- e) Termin oder Zeitraum der Zuführung,
- f) Termin des Beginns der Instandsetzung,
- g) Termin der Fertigstellung,
- h) Termin oder Zeitraum der Übernahme,
- i) Preisfestlegungen,
- j) ersetzte Teile, die der Geheimhaltung unterliegen und dem Auftraggeber zurückzugeben sind,
- k) Festlegungen, ob und in welcher Weise für jedes Erzeugnis Einzelaufträge zu erteilen sind.

(2) Die Termine sind so festzulegen, daß unter Ausnutzung aller technischen Möglichkeiten eine kurzfristige Durchführung der Instandsetzung ohne Stillstand- und Wartezeiten gewährleistet ist.

(3) Einzelaufträge für die vertraglich instandzusetzenden Erzeugnisse, in denen Termine, Leistungsumfang und andere Leistungspflichten konkretisiert werden, sind Bestandteil der Jahresverträge.

§ 36

Kostenanschlag

(1) Wird die Instandsetzung zur Beseitigung von Unfallfolgen durchgeführt, ist auf Verlangen des Bestellers vom Leistenden nach Durchführung der Demontage ein schriftlicher Kostenanschlag zu erteilen. Die Durchführung der Instandsetzung darf erst nach Zustimmung des Bestellers erfolgen.

(2) Stimmt der Besteller nicht zu, so hat der Leistende die zur Abgabe des Kostenanschlages erforderlichen Leistungen nachzuweisen und gesondert in Rechnung zu stellen.

§ 37

Zuführung

(1) Der Besteller hat dem Leistenden den Vertragsgegenstand termingerecht und im vertraglich vereinbarten Zustand zuzuführen. Eine vorfristige Zuführung durch den Besteller ist nur mit schriftlicher Zustimmung des Leistenden zulässig.

(2) Bei Zuführung mit der Bahn gilt der Termin als eingehalten, wenn der Versand unter Berücksichtigung der normalen Transportdauer rechtzeitig erfolgt. Der Leistende ist auf Verlangen des Bestellers zur Entladung verpflichtet. Die Kosten sind gesondert in Rechnung zu stellen.

(3) Erfolgt die Übergabe des Vertragsgegenstandes durch den Besteller, ist darüber ein Protokoll mit folgendem Mindestinhalt anzufertigen:

- a) Vertragsgrundlage,
- b) Zustand und Vollständigkeit des Vertragsgegenstandes (außer bei Havarien),
- c) Vollständigkeit des Bordwerkzeuges, Zubehör und Verbrauchsmaterials und Sonderausrüstung.

Zubehör, Werkzeuge und sonstige Ausrüstungen sind auf Verlangen des Bestellers mit zu übernehmen.

§ 38

Durchführung der Instandsetzung

(1) Die Instandsetzungen sind nach den Richtlinien für die Hauptinstandsetzung, Instandsetzungsvorschriften, Reparaturhandbüchern bzw. Reparaturkatalogen (Instandsetzungsnormen) und den darüber hinaus getroffenen vertraglichen Festlegungen auszuführen. Der Leistende hat zu sichern, daß die bei ihm vorhandenen Dokumentationen mit den Instandsetzungsnormen und vertraglichen Festlegungen übereinstimmen. Der Besteller ist verpflichtet, dem Leistenden dazu die bei ihm vorhandenen erforderlichen Unterlagen zu übergeben.

(2) Bei Hauptinstandsetzungen hat der Leistende Bordwerkzeug, Zubehör, Sonderausrüstung und Verbrauchsmaterial durch neues nach der vom Besteller festgelegten Norm zu ergänzen und zu ersetzen, sofern im Vertrag nichts anderes vereinbart wurde.

(3) Stellt der Leistende während der Instandsetzung fest, daß die Ausführung zusätzlicher Arbeiten erforderlich ist, so ist er, wenn vertraglich nichts anderes vereinbart wurde, verpflichtet, den Besteller unverzüglich davon in Kenntnis zu setzen und nur mit schriftlicher Zustimmung des Bestellers berechtigt, diese Arbeiten durchzuführen.

(4) Der Leistende hat Mängel, die sich während der Instandsetzung herausstellen und die Betriebs- oder Verkehrssicherheit des Vertragsgegenstandes beeinträchtigen, unter Hinweis auf die möglichen Auswirkungen im Abnahmeprotokoll bzw. Übergabe-/Übernahmeprotokoll aufzuführen, sofern der Besteller seine Zustimmung zur Beseitigung dieser Mängel nicht gegeben hat.

(5) Ersetzte Teile gehen in das Eigentum bzw. in die Rechtsträgerschaft des Leistenden über, sofern im Vertrag nichts anderes vereinbart ist. Unterliegen ersetzte Teile der Geheimhaltung, so sind diese dem Besteller vollständig zurückzugeben. Diese Teile sind dem Leistenden rechtzeitig bekanntzugeben.

§ 39

Verantwortlichkeit für Schäden und Verluste

Der Leistende ist für die ordnungsgemäße Verwahrung, Wartung und Sicherung des ihm übergebenen Reparaturgegenstandes gegen Schäden und Verluste verantwortlich.

§ 40

Mängel

Bestehen für Erzeugnisse Vertragswerkstättenabkommen mit dem Besteller oder dessen übergeordnetem Organ, so erfolgt die Mängelbeseitigung oder Garantieleistung nach den darin getroffenen Vereinbarungen, sofern sie in einer Vertragswerkstatt des Bestellers durchgeführt wird.

§ 41

Garantie

(1) Für die Instandsetzung nachstehend aufgeführter Erzeugnisse gelten für die Garantie folgende Mindestfristen, sofern in anderen gesetzlichen Bestimmungen nicht längere Fristen vorgeschrieben sind: